

Alla Baleva
abaleva@uni-bremen.de
Mart.-Nr.: 2061306
Universität Bremen / FB 08
WS 2006/07
IES B.A. (4.FS)

Mithilfe des DAAD Stipendiums habe ich ein Semester an der RGGU in Moskau verbracht. Da ich die Russische Sprache gut beherrsche, musste ich keinen Sprachkurs besuchen, sondern konnte die Kurse an der Universität gemeinsam mit russischen Studenten wählen. Da der Studiengang Integrierte Europastudien an der RGGU nicht existiert, konnte ich mir meinen eigenen Lehrplan zusammenstellen. Das war ziemlich schwierig, da ein Vorlesungsverzeichnis nicht im Internet zu finden war und das universitäre System in Russland sich von dem deutschen in vielen Bereichen unterscheidet. Die Betreuung durch das Dekanat war nicht wirklich ausreichend, daher war ich sehr auf mich alleine gestellt. Inhaltlich waren die Vorlesungen ziemlich aufschlussreich und interessant zusammengestellt. Die Professoren waren meistens Ansprechpartner für Probleme und verschiedenen Angelegenheiten. Die Studenten sind insgesamt ein bisschen jünger als in Deutschland, und bekommen meistens ihr Diplom bereits im Alter von 22 Jahren. Ansonsten habe ich gemerkt, dass die Studenten nicht wirklich an den ausländischen Studenten interessiert sind. Daher ist es ziemlich schwer, Kontakte zu knüpfen und unter den russischen Studenten Freunde zu finden.

Als Unterkunft gab es die Möglichkeit in einem ausländischen Studentenwohnheim zu wohnen. Die Preise sind relativ teuer, aber dafür liegt das Studentenheim fast im Zentrum der Stadt. Was die Verhältnisse in dem betreffenden Studentenheim an der RGGU betrifft, war ich auf einiges eingestellt, und mir war bewusst, dass der Standard eines russischen Heimes wahrscheinlich nicht dem eines europäischen Heimes entspricht, meine diesbezüglichen Erwartungen sind allerdings noch übertroffen worden. Hier möchte ich eine Kritik an den dortigen Verhältnissen äußern: So war nicht einmal eine Dusche pro Gang vorhanden, zum Schluss mussten wir sogar in ein anderes Gebäude gehen, um duschen zu können, durch ständige Bautätigkeiten war man außerdem nicht nur einmal mehreren Gefahren ausgesetzt. Durch einen Brand der Dusche auf unserem Stockwerk, der wahrscheinlich durch eine Propangasflasche ausgelöst worden war, haben sich die Verhältnisse noch verschlechtert, darüber hinaus sind wir Studenten nicht einmal informiert worden und mussten uns selbst evakuieren. Noch Tage lang hat es nach Rauch gestunken, ohne das etwas von der leitenden Stelle unternommen wurde.

Ich möchte mit dieser Kritik aufrütteln, damit den nächsten Studenten nicht ähnliches passiert und ich möchte niemanden schlecht machen, aber die Zustände waren wirklich desolat und keinem zumutbar. Vielleicht haben sich die Umstände auch geändert, meiner Meinung nach sollte man allerdings mit den Leitern des Studentenheims in Kontakt treten und Listen erstellen, welche Bedingungen für das Studentenheim erfüllt werden müssen.

Moskau an sich ist eine kulturell sehr interessante, aber auch sehr teure Stadt. Mit dem Studentenausweis der RGGU konnte ich einige Museen zu dem günstigeren Tarif besichtigen, auch zeitgenössisches Theater ist zu empfehlen und natürlich ein Besuch des Bolschoj. Wer nicht ein Fan der Großstadt ist, dem rate ich, öfters hinauszufahren aus Moskau, weil die Stadt einfach nie zur Ruhe kommt.

Ich bin sehr dankbar, die nötige Unterstützung für das Auslandssemester erhalten zu haben, weil es mich in sehr vielen Bereichen geprägt hat; offener und interessierter für Russland gemacht hat und wichtige Freundschaften entstanden sind. Es war eine interessante, manchmal anstrengende, aber auch sehr schöne Zeit in Moskau.